

Protokoll Treffen Firmverantwortliche vom Mittwoch, 25. März 2026 13.30 Uhr an der Römerstrasse 7 in Olten

Anwesend: Scozzafava Gabriella, Ruckstuhl Ines, Bühler Ivo (Leitung), Krähenbühl Jacqueline (Protokoll)

Entschuldigt: Lubos Christiane, Wehrli, Thomas, Bärtschi Regina, Grolimund Isabelle, Falkner Siegfried, Fischer Hansjörg, Tosato Morena, Füglistaler Paul, Rippstein Mirjam, Binzegger Cornelia, Keiser Stefan

1. Begrüssung

Ivo Bühler begrüsst alle Anwesenden.

2. Einstieg

Meditation aus Unterlagen des Bonifatiuswerkes Deutschland.

<https://www.bonifatiuswerk.de/de/aktionen/firmung/downloads/>

3. Vorstellungsrunde

Alle stellen sich kurz vor. Die Erwartungsabfrage zum heutigen Treffen ergab folgende konkreten Diskussions-Wünsche:

- Was, wenn die Jugendlichen nichts zur Musik im Firmgottesdienst beitragen wollen?
- Gibt es eine Empfehlung, wieviele Treffen ein Firmkurs enthalten soll?

4. Rückblick Firmforum

Am Firmforum vom November 2025 nahmen etwa 100 Interessierte teil. Das Forum bietet eine wertvolle Plattform zum Austausch. Die inspirierenden Gruppendiskussionen und -arbeiten ergaben viel Input.

Zusammenfassend können 4 Punkte hervorgehoben werden:

1. Beziehung ist der zentrale Zündstoff
2. Qualität, Sinn und Nachhaltigkeit kommt vor Quantität
3. Erlebnis, Partizipation und Lebensweltbezug machen Glauben erfahrbar
4. Gute Rahmenbedingungen schaffen Raum für das Feuer

Dies führt zu folgenden Grundfragen:

1. Wie gelingt Beziehungsarbeit mit Jugendlichen, Eltern und Teams und welche personellen, zeitlichen und strukturellen Ressourcen stehen dafür zur Verfügung?
2. Wie können Firmwege so gestaltet werden, dass Qualität und Vertiefung erfahrbar werden und daraus der Wunsch nach weiterer Zugehörigkeit und Anschlussmöglichkeiten entsteht?
3. Wie gelingt es, die Lebenswelt der Jugendlichen ernsthaft einzubeziehen und sie mit den zentralen Inhalten des Firmsakraments in einen tragfähigen Zusammenhang zu bringen? Wie können existentielle Fragen der Jugendlichen so aufgegriffen werden, dass sie den Zugang zum Firmsakrament eröffnen?
4. Wie ermöglichen wir ermutigende, einladende & inspirierende Firmkurse?



Die Auswertung des gesamten Firmforums 2026 ist am Ende dieses Dokuments angehängt.

5. Diskussionsrunde

Die Frage 1 «Wie gelingt Beziehungsarbeit mit Jugendlichen, Eltern und Teams und welche personellen, zeitlichen und strukturellen Ressourcen stehen dafür zur Verfügung?» wird in der Runde weiter diskutiert.

Die Beziehung mit den jungen Menschen gelingt durch echtes Interesse, ernst nehmen der Realität in der sie leben, durch Echtheit und Authentizität sowie der Begegnung auf Augenhöhe.

Konkret kann das bedeuten: sich selbst sein, bei der Begrüssung mit echtem Interesse fragen, wie es geht, eine Haltung des «Annehmens des Gegenübers» vermitteln und die jungen Menschen, partizipativ in den Firmkurs einbinden.

Beziehungsarbeit mit Eltern oder Firmpat:innen findet in den Firmkursen dieser Runde nicht statt. Denkbar dafür sind beispielsweise Versöhnungswege oder ein bewusstes Treffen mit den Firmkandidat:innen und ihren Pat:innen oder Eltern, an denen gemeinsam inhaltlich gearbeitet wird. Gelingen kann das, wenn die diskutierten Fragestellungen auch für die Pat:innen oder Eltern Relevanz haben.

Weiter wurden die konkreten Fragen aus der Vorstellungsrunde besprochen:

Was, wenn die Jugendlichen nichts zur Musik im Firmgottesdienst beitragen wollen?

- Grundsätzlich ist der Firm GD eine Feier FÜR und nicht ein «Showcase» DER jungen Menschen. Daher machen «Musikvorträge» von Firmkandidat:innen keinen Sinn. Es spricht jedoch nichts dagegen, wenn junge Menschen nach ihrer Firmung andere Firmfeiern musikalisch unterstützen.
- Bei Liedern, welche von der gesamten Gemeinde und den Firmkandidat:innen (ohne Auftrittskarakter) in den Bänken gesungen werden, kann es Sinn machen, diese in den Firmkurs einfließen zu lassen und sie im Vorfeld zu üben.

Gibt es eine Empfehlung, wieviele Treffen ein Firmkurs enthalten soll?

- Aus der Perspektive, dass ein Sakrament ein «Geschenk» ist, gibt es keine Empfehlung über die Anzahl der «benötigten» Treffen im Firmweg. Firmalter, Organisation und Ziele der Firmkatechese können jedoch massgebende Faktoren für die Anzahl der Treffen sein.
- Für Firmung 17+ können 5 Gruppentreffen à 2h, ein Firmweekend, ein Intensivtag (mit Hauptprobe, Deko gestalten, Versöhnungsfeier) plus ein Einsatz in einem bestehenden Pfarrei/PR Projekt angemessen sein.
- Im Bistum Basel werden auch Modelle praktiziert, bei denen ein Treffen im Vorfeld der Firmung stattfindet und die dadurch gewonnenen Ressourcen in eine intensive Nach/Post-firmarbeit fließen.



6. Arbeit mit freiwilligen Firmbegleitenden

Auffallend viele Menschen, welche sich in kirchlichen Berufen engagieren, sind durch das Mitwirken als Firmbegleiter:innen zum ersten Mal mit dem Arbeitsfeld in Berührung gekommen. Eine Chance, welche in unserem Kanton aktuell nicht gross genutzt wird. Die juse-so unterstützt gerne bei der Suche und insbesondere in der Ausbildung und dem Coaching von Firmbegleitenden.

Gerade bei Firmungen 17+ besteht die Möglichkeit, Firmanden als Firmbegleitende für ein Folgejahr zu begeistern. Zudem bietet der Einbezug von Eltern und Firmpaten einen weiteren Pool an potenziellen Firmbegleiter:innen. Die Landeskirche Aargau hat dazu eine Broschüre gestaltet [Firmbegleitende – Fachstelle Jugend und junge Erwachsene der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau](#).

7. Infos aus der juse-so

- Durch den Weggang unseres Fachmitarbeiters, Stefan Fontanellaz, gibt es nun eine Vakanz bei der juse-so. Die Jubla-Präsestreffen übernimmt Ivo bis zur Wiederbesetzung der Kantonspräsesstelle. Die Präsesarbeit in der Kalei und in Fachgruppen bleibt vakant. Beratungen im Rahmen des TJM-Projekts übernimmt Ivo. Angelforce wird von Ivo und Jacqueline weitergeführt, wobei die zusätzliche Arbeit bezüglich des 20jährigen Jubiläums des Projekts als Mandat extern vergeben wurde. Instagram werden wir aufs Minimum reduzieren. Die Stelle bleibt weiterhin ausgeschrieben und wird besetzt, wenn jemand passendes gefunden wird. Bis dahin werden wir Projekte/Anlässe im Mandat vergeben.
- Die neue Homepage www.juse-so.ch läuft. Unter www.juse-so.ch/jobs veröffentlichen wir bei Bedarf auch Stelleninserate, gratis und zeitlich unbeschränkt. Denkbar wären auch Inserate zur Suche von Freiwilligen, z. B. Firmbegleiter:innen.
- In Zukunft werden wir zweimonatlich einen Newsletter veröffentlichen. Dies ermöglicht uns, auch kurzfristige Infos zu interessanten Veranstaltungen und Angeboten weiterzuleiten. Meldet Euch an: [juse-so Halbjahres-Newsletter](#).

8. Spiritualität / Taizé

- Mangels Interesse müssen wir den Event zur Osternacht leider absagen.
- An Pfingsten, 24. & 25. Mai findet in Baden, im Rahmen der Festlichkeiten zur Badener Disputation «Ein Tag wie in Taizé» statt. Brüder aus Taizé werden die beiden Tage mitprägen. Die Veranstaltung könnte insbesondere auch für Firmgruppen oder einzelne Jugendliche interessant sein. (Sie müssen aber darauf hingewiesen werden!) [EIN TAG WIE IN TAIZÉ | Disput\(n\)ation](#)
- In den Sommerferien organisiert die juse-so vom 12. – 19. Juli wieder eine Reise nach Taizé [juse-so - Kirchliche Fachstelle Jugend](#) Die Durchführung ist garantiert! Bitte spricht die Jugendlichen gezielt darauf an.

9. Angelforce

- Die Aktionswoche ist vom 5. – 15. November. Für Firmkandidat:innen kann Angelforce der Aufhänger zum Erarbeiten eines diakonischen oder karitativen



Einsatzes sein. Die Erarbeitung ist auf unterschiedliche Ebenen der Partizipation möglich. Wir freuen uns über jede Gruppe aus dem Kanton, welche dabei ist. [Angelforce](#). 2026 wird angelforce zum 20. Mal durchgeführt. Das Jubiläum wird speziell gefeiert!

10. TJM-Teilhabe junger Menschen

- Die Verbundenheit mit einer Sache wächst, wenn man aktiv daran teilhaben kann. Gerade für junge Menschen ist diese Identifikation von zentraler Bedeutung. TJM legt deshalb einen besonderen Fokus auf die Partizipationsmöglichkeiten junger Menschen innerhalb der Kirche und möchte Jugendarbeitende, pastorale Teams sowie Kirchenbehörden dazu ermutigen, bewusst neue Formen der Mitgestaltung zu schaffen.
- Nach der Projektphase soll jetzt mit den Instrumenten gearbeitet werden. Die juse-so steht für individuelle Beratungen zur Verfügung.
- Als erste Begegnung mit dem Thema eignet sich der Teilhabecheck. Er hilft dir, deinem Seelsorgeteam und den Behörden einmal genauer hinzusehen, wo ihr welche Partizipation von jungen Menschen ermöglicht.
- [Startseite | Teilhabe junger Menschen](#).

11. Musik im Firmgottesdienst

Renata Jeker der Fachstelle Kirchenmusik bespricht mit den Anwesenden Möglichkeiten, Chancen und Sinn von Musik in der Firmliturgie.

Renata führt zwei weitere Kurse zum Thema Firmung & Musik durch, zu denen man sich nach wie vor anmelden kann.

[Musik im Firmgottesdienst 1 - Lieder aus Rise Up, Rückenwind etc.](#)

[Musik im Firmgottesdienst 2 - Popsongs im Gottesdienst](#)

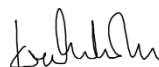
Termine für die nächste Sitzung der Firmverantwortlichen werden bei euch per nuudel nachgefragt.

Ivo Bühler



Fachstellenleiter
juse-so

Jacqueline Krähenbühl



Sekretärin
juse-so



Auswertung Firmforum 2025

Guten Tag

Das Firmforum 2025 gehört der Vergangenheit an. Trotzdem geht die Arbeit weiter, in den Pfarreien, den Pastoralräumen und im Bistum Basel. Es ist uns ein Anliegen, aus den gewonnenen Erkenntnissen Firmung weiterzuentwickeln.

Zusammenfassender Gedanke

Firmung entfaltet dort Kraft, wo Beziehung vor Programm steht, Jugendliche beteiligt sind, Sinn erfahrbar wird und Strukturen dem Feuer Raum geben.

Folgende Erkenntnisse sind als Grundannahmen definiert:

- Die Firmkurse unter sehr heterogenen Voraussetzungen statt. Die soziokulturellen Voraussetzungen der Adressat*innen, die pastorale und personelle Situation der Pfarreien oder Pastoralräume vor Ort müssen jeweils in die Gestaltung der Firmkurse berücksichtigt werden.
- Die Rückmeldungen aus den Flinga-Boards zeigen eine bemerkenswerte inhaltliche Dichte und grosse Übereinstimmung über alle Gruppen und Impulse hinweg. Aus den vielfältigen Beiträgen lassen sich vier zentrale Erkenntnisse bündeln, die das gemeinsame Nachdenken über eine zukunftsfähige Firmvorbereitung prägen.

Rückmeldung aus den Gruppendiskussionen am Firmforum

1. Beziehungen sind der zentrale Brennstoff

Über alle Impulse hinweg wird deutlich: Beziehung ist das Herz der Firmarbeit. Gemeint sind dabei nicht nur tragfähige Beziehungen zu den Jugendlichen, sondern ebenso zu Eltern und Pat*innen, innerhalb der Teams sowie zur gesamten Gemeinde. Besonders berührend und wirksam werden Firmwege und Firmfeiern dort erlebt, wo Jugendliche persönlich wahrgenommen, ernst genommen und begleitet werden. Vertrauen, Zeit füreinander und authentische Begegnungen erweisen sich als entscheidender Faktor für eine nachhaltige Wirkung der Firmung.

Grundfrage: *Wie geschieht in den Pfarreien und Pastoralräumen Beziehungsarbeit mit Jugendlichen, Eltern und Teams – und welche personellen, zeitlichen und strukturellen Ressourcen stehen dafür zur Verfügung?*

2. Qualität, Sinn und Nachhaltigkeit vor Quantität

Viele Rückmeldungen betonen den Wunsch nach Tiefe statt nach möglichst vielen Angeboten. Firmung wird als Weg verstanden, nicht als isoliertes Ereignis. Sinnstiftende Erfahrungen, klare Haltungen und eine langfristige Perspektive – auch über die Firmung hinaus – werden höher gewichtet als reine Zahlen oder Programmdichte. Deutlich wird zudem das Bedürfnis nach Anschlussmöglichkeiten nach der Firmung, damit das entfachte Feuer nicht wieder erlischt.

Grundfrage: *Wie können Firmwege so gestaltet werden, dass Qualität und Vertiefung erfahrbar werden und daraus der Wunsch nach weiterer Zugehörigkeit und Anschlussmöglichkeiten entsteht?*

3. Erlebnis, Partizipation und Lebensweltbezug machen Glauben erfahrbar



Als besonders wirksam werden erlebnisorientierte, partizipative und lebensweltnahe Zugänge beschrieben. Jugendliche sollen nicht nur Adressat*innen, sondern Mitgestaltende sein: in Themenwahl, Methoden, Musik, Ritualen und Sprache. Wo eigene Erfahrungen, Fragen und Talente Platz haben, wird Glaube als relevant und lebendig erfahren. Dabei gilt auch zu berücksichtigen, dass existentielle Fragen in die Firmkurse eingebettet werden. Authentizität – bei Begleitenden wie bei Verantwortlichen – wirkt dabei stärker als vorgefertigte Antworten.

Grundfragen: *Wie gelingt es, die Lebenswelt der Jugendlichen ernsthaft einzubeziehen und sie mit den zentralen Inhalten des Firm sakraments in einen tragfähigen Zusammenhang zu bringen? Wie können existentielle Fragen der Jugendlichen so aufgegriffen werden, dass sie den Zugang zum Firm sakrament eröffnen?*

4. Gute Rahmenbedingungen schaffen Raum für das Feuer

Gelingende Firmarbeit braucht Strukturen, die tragen statt einengen. Häufig genannt werden der Wunsch nach Flexibilität, klaren Rollen, realistischen Zeitmodellen und geteilten Ressourcen. Druck, Formalismus und Überforderung hingegen werden als hemmend erlebt. Besonders wichtig ist ein „Safe Space“, indem Vielfalt respektiert wird, Fragen erlaubt sind und auch Unperfektes Platz haben darf. Solche Rahmenbedingungen ermöglichen es, dass Beziehung, Beteiligung und Glaubenserfahrungen wachsen können.

Grundfrage: *Wie kann jetzt und in Zukunft an Haltungen der Offenheit und des Vertrauens gearbeitet werden, damit Firmkurse als Ermutigung, Einladung und Inspiration erlebt werden?*

Diese Rückmeldungen bilden eine wertvolle Grundlage für die Weiterentwicklung der Firmvorbereitung und zeigen zugleich, wie viel Engagement, Erfahrung und Leidenschaft bereits vorhanden sind.

Für dieses Engagement danken wir allen Mitarbeitenden von Herzen und wünschen allen, dass das innere Feuer ermutigt, Glauben in dieser Welt von heute mitzugestalten.

